

Die Lesewesen von Hürth

Wie war in Hürth es doch vordem
für Lesemuffel so bequem.
Auch ohne Buch da legt' man sich
hin auf die Bank und pflegte sich.
Und fast jeden Tag
im Garten man lag,
konnt' Nachbarn mal winken,
Kaffee dabei trinken,
und rauchen
und schmauchen,
und räkeln und bräunen
und Kölsch sich aufschäumen.
Und eh der Mensch es sich versah,
da war das Abendrot bereits schon da.

Doch einige, die wollten mehr
und sehnten sich nach Büchern sehr.
Sie machten allen Leuten klar:
'Ne Bücherei wär' wunderbar!
Und ohne Verweil,
plant' man in Eil.
Man wagte und sagte,
man traf sich und tagte
und schaute
und baute,
beriet sich ganz weise
im Bücherfreundkreise.
Und eh ein Hürther sich versah –
Zack – stand die Bücherei schon fertig da.



Nun war die Freude wirklich groß.
Die Bücherfreunde legten los.
Sie liehen emsig Bücher aus
Und nahmen freudig sie nach Haus.
Dann lasen sie sehr,
ob leicht oder schwer,
war der Text sehr wichtig,
banal oder nichtig.
Sie lebten
und bebten
mit allen Geschichten
und auch mit Gedichten.
Doch bald erklang es allgemein:
Ein Förderverein, der sollte sein!

Darum ging es dann just so zu:
Zuerst, da gab es nicht viel Ruh,
denn eine Satzung musste her.
Sonst wär's für den Verein zu schwer.
Zum Glück ging das flott.
War's doch ein Komplott
von Menschen mit Willen
und Sachwissenbrillen.
Die peilten
und feilten,
formulierten sehr lange
und wurden nie bange.
Ihr ahnt, wohin das hat geführt?
Na klar – jetzt gab's die Lesefreunde Hürth.

Mit Engagement sah Margret Schaaf
nun Leseförderungsbedarf.
Die Hürther Kinder sollten sein
ein Schwerpunkt bald in dem Verein.
Mit viel frischem Mut
überzeugte sie gut.
Und freudig sie kamen
– vor allem die Damen –
und schwärmten
und lärmten
und improvisierten
und organisierten.
So war nach ziemlich kurzer Zeit
Hürth MENTOR für den Einsatz schon
bereit.

Und hat ein Schulkind Lesepein,
da bitten Schulen den Verein:
Hat jemand regelmäßig Zeit
und ist zum Einsatz grad bereit?
Ob Frau oder Mann,
darauf kommt's nicht an.
Vielmehr braucht man Freude
für die kleinen Leute,
die mühsam
und langsam
sich lesend bemühen,
vor Eifer oft glühen.
Oh, was hat es schon oft viel genützt,
wenn eine Mentor*in sie unterstützt!

von Ulla Buse, 1. Vorsitzende Lesefreunde Hürth e.V.



10 Jahre MENTOR gibt es nun
und nach wie vor auch viel zu tun.
Lesehilfen sind sehr wichtig,
oft gebraucht und immer richtig,
für Klein und Groß
gut und famos.
Da treffen sich Wesen
zum Spielen und Lesen.
Sie machen
nur Sachen
die Freude bereiten
und Lesen begleiten.
MENTOR Hürth – oh, ja, ja –
welch großes Glück!

Die Heinzelmännchen sind zwar fort
und keins ist mehr am Kölner Ort.
Doch für die Lesekinder hier,
da bietet Hürth sehr viel Plaisier.
Da darf man ganz fein
zu zweit emsig sein;
kann lesen und lachen,
auch Rätsel mal machen
und singen
und springen,
Geschichten erzählen
und Bücher auswählen.
Ach, dass es doch nie enden würd' –
und immer gäbe MENTOR Hürth.

